

Abendmahl in Krisenzeiten...

Zuhause wird ein Tisch gedeckt: Darauf steht eine Schale mit Brotstücken, ein Becher mit Saft, und, wenn es geht, eine Kerze, eine (offene) Bibel, ein kleines Kreuz. Um diesen Tisch herum gibt es mehrere Sitzplätze, nicht nur für Anwesende, sondern auch für solche, mit denen die Verbundenheit einer Gemeinde gelebt wird, die aber aufgrund der aktuellen Krise am Tisch des Herrn fehlen. – Trotz ihrer Abwesenheit tauchen wir ein in die Verbundenheit mit ihnen und unserem Herrn Jesus Christus. Gerade das, was uns fehlt, wollen wir hier feiern: unsere unsichtbare Verbundenheit kirchlicher Gemeinschaft. – Wer ganz allein feiert, kann [wir] mit [ich] ersetzen.

ANKOMMEN Eine Kerze wird angezündet

Grußwort

Wir/ ich feiern diese Abendmahlsandacht in der Gegenwart des dreieinigen Gottes – des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Dabei hören wir auf die prophetische Einladung: „**Lasst uns gehen, den Herrn anzuflehen und zu suchen den Herrn Zebaoth; wir wollen mit euch gehen**“ (Sach 8,12)

Zeit des Gebets

Jesus lädt uns heute in Seine Gegenwart bei Wort und Abendmahl ein. Lasst uns zuvor diesem Herrn unsere Sünde mit **Psalm 32/ GB 691** bekennen:

*Wohl dem, dem die Übertretungen vergeben sind,
dem die Sünde bedeckt ist!*

*Wohl dem Menschen, dem der Herr die Schuld nicht zurechnet,
in dessen Geist kein Trug ist!*

*Denn als ich es wollte verschweigen,
verschmachteten meine Gebeine durch mein tägliches Klagen.*

*Denn deine Hand lag Tag und Nacht schwer auf mir,
dass mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürre wird.*

*Darum bekannte ich dir meine Sünde,
und meine Schuld verhehlte ich nicht.*

*Ich sprach: Ich will dem Herrn meine Übertretungen bekennen.
Da vergabst du mir die Schuld meiner Sünde.*

*Du bist mein Schirm, du wirst mich vor Angst behüten,
dass ich errettet gar fröhlich rühmen kann.*

*Freuet euch des Herrn und seid fröhlich, ihr Gerechten,
und jauchzet, alle ihr Frommen.*

Unser persönliches Bekenntnis und unsere Bitten bringen wir im stillen Gebet vor Gott – **Stilles Gebet**

Hört den Zuspruch der Vergebung:

„Wenn wir aber unsre Sünden bekennen, so ist Gott treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit“ (1Joh 1,9).

Der gütige und barmherzige Gott vergibt uns und macht uns frei von aller Sünde. Er festige und stärke uns zu allem Guten und verleihe uns das ewige Leben; durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

HÖREN

Wort aus dem Evangelium

„Also hat Gott die Welt geliebt, dass Er Seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an Ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben“ (Joh 3,16). Amen.

Kurzmeditation

Liebe Geschwister!

Dies ist vermutlich das erste Mal, dass wir kein **gemeinsames Abendmahl in der Kar-/ Osterwoche** feiern dürfen. Es ist einmalig, dass jede/r im eigenen Zuhause Brot und Wein zu sich nimmt – **und dabei an jene Geschwister denkt, die sonst mitfeiern würden!** Diese Vereinzelung tut nicht gut, aber sie ist unerlässlich, wenn wir der allzu raschen Ausbreitung des Corona-Virus entgegentreten wollen.

Dabei sind die Festtage der Kar-/ Osterwoche inhaltlich stark miteinander verbunden, denn die biblischen Leitverse für Palmsonntag und Karfreitag entstammen demselben biblischen Zusammenhang. Beide Male ist es ein Vers aus **Johannes 3**. Am Palmsonntag war es Joh 3,14f.

Heute ist es **Johannes 3,16** (John 3,16). Johannes 3,16 ist einer der bekanntesten Bibelverse überhaupt. Man muss ihn nicht wörtlich zitieren. Oft reicht die Stellenangabe, um mitwissendes Kopfnicken zu ernten. Aber ist mir bewusst, was ich da oft recht gedankenlos abnicke?

Der Jesus des Johannes-Evangeliums weiß von Anfang an, **wohin Ihn sein irdischer Weg führen wird**. So geht Jesus von allem Anfang an als Wissender ins menschliche Leben und Leiden hinein. Nur deshalb kann Er im nächtlichen Gespräch mit Nikodemus darauf verweisen, dass Er **das Zeichen von Gottes hingebungsvoller Weltliebe ist**. In Jesu Menschwerdung, in Seinem Menschenleben und erst recht in Seinem Sterben drückt Gott **Seine Liebe zu Seiner Welt und Seinen Menschen** aus. Liebe und Hingabe jedoch müssen **gelebt, praktisch werden**. Eine Liebe, Hingabe, ohne praktische Umsetzung wird nicht ernst genommen. Gottes Liebe zu mir/ uns entzündet sich jedoch nicht an dem, was uns möglicherweise liebenswert macht.

Sondern Gottes Liebe zu uns gründet einzig und allein in **Seinem Liebeswillen!** Bei Gott ist Liebe kein kleines oder großes Gefühl, sondern ein **Willensakt!** Und diese Liebe lässt Er nicht den fast Vollkommenen oder Perfekten zukommen, sondern denen, die Seine Feinde, Gegner waren und sind. Gottes hingebende Liebe, die in Jesu Kreuz auf Golgatha ihren End- und Höhepunkt erfährt, verdeutlicht mir: Ich habe diese Liebe nicht aufgrund meiner Unbescholtenheit und meines Gut-Seins verdient. Sondern: Gott schenkt mir Seine Liebe, die in den Tod hinein und durch den Tod hindurch geht, weil ich vor diesem Heiligen Gott immer nur der von Ihm getrennte Mensch, der **Sünder** bin. Deshalb ist Jesu Tod auf Golgatha auch **das entscheidende Zeichen von Gottes Welt-Liebe**.

Es geht also in jenem Geschehen am Karfreitag zutiefst um **mich selbst**. Ich bin gemeint – nicht nur im Blick auf meine Rettung, sondern auch im Blick auf meine Verlorenheit und Sündhaftigkeit. Gott jedoch hat diese Trennung zwischen Sich und mir überwunden. Gott hat die stark-trennende, schier unüberwindliche Mauer zwischen Sich und mir durchbrochen, durchstoßen. Seit jenem ersten Karfreitag der Weltgeschichte ist diese Mauer durchlässig geworden. Mein Glaube darf durch dies Loch hindurchschauen – und dabei Gott in Seiner Liebe zu mir, dem Sünder entdecken. Durch dies Guckloch in der Sündenmauer erkenne ich auf der anderen Seite der Mauer den liebend-rettenden Gott und darf mich von Ihm **retten lassen**. Das Zeichen dieser Rettung ist **mein Glaube, den Gott mir zuvor geschenkt hat**.

In dieser Hoffnung feiern wir – leider nur jede/r für sich/ im kleinsten Familienkreis – unsere Karfreitagsandacht (oder hören unseren Bischof oder klicken uns durch den Ökumenischen Kreuzweg der Jugend). Doch heute darf ich das Wichtigste und Größte feiern, was zu feiern überhaupt möglich ist: Meine ewige Rettung durch Gott. Ein kleines Zeichen dieser Rettung ist das **Abendmahl**, das jede/r im eigenen Haus feiern wird. Für dies eine Mal sind wir an einen unsichtbar-verbundenen Tisch des Herrn eingeladen. Wenn wir gleich Brot und Traubensaft miteinander teilen, tun wir das in der unsichtbar anwesenden, bezirks-, ja weltweiten Gemeinde der Geretteten und Glaubenden. Amen.

TEILEN

Glaubensbekenntnis als Lied GB 300,1-3 „Ich glaube an Gott, den einen...“

Fürbitten – für Menschen, die uns* jetzt fehlen, besonders stark gefordert sind....

Bitt- und Vertrauensgebet für sich selbst

Lied GB 342,1-4 „Gott, ich suche dich...“

Hinführung zum Abendmahl – Gebet und Einsetzungsworte

Eine/r: Herr Jesus Christus, du bist Mensch geworden und hast dein Leben um unsertwillen hingegeben. Du bist auferstanden und hast uns mit Gott versöhnt. Wir danken dir von Herzen und preisen deinen Namen. Wie du mit den Jüngern das Mahl gefeiert hast, so sei jetzt auch durch deinen Heiligen Geist bei uns, wenn wir an deinen Tisch treten. Mach uns durch die Zeichen deiner Gnade aufs Neue dessen gewiss, dass wir dir gehören und du unser bist.

Alle: Amen.

Eine/r: Der Herr Jesus, in der Nacht, als er verraten wurde, nahm er das Brot, dankte, brach es und sprach: Nehmt und esst, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das tut zu meinem Gedächtnis. Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in mei-

nem Blut; das tut, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis. Denn sooft ihr von diesem Brot esst und aus diesem Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt. *1.Kor. 11,23-26*

Austeilung – *[wir*] empfangen Brot und Saft und reichen sie weiter*

Eine/r: Kommt, ist alles bereit. Schmeckt und seht, wie freundlich der Herr ist. Wohl dem, der auf ihn traut. (Ps 34,9)

Vor dem Austeilen des Brots: Der Leib Christi, für dich gebrochen: So wahr du von diesem Brot isst, so wahr starb Christus für dich.

Vor dem Reichen des Kelchs: Das Blut Christi, für dich vergossen: So wahr du aus diesem Kelch trinkst, so wahr starb Christus für dich.

Gebet nach dem Mahl und Vaterunser:

Alle: Herr Jesus Christus, du hast uns in deinem heiligen Mahl deiner Treue und Barmherzigkeit wieder gewiss gemacht und uns gefestigt in der Gemeinschaft deiner Kirche. Dafür danken wir dir und preisen dich. Gestärkt zu einem Leben in der Kraft des Heiligen Geistes sendest du uns in die Welt. Hilf uns, dir und den Menschen zu dienen mit dem, was wir sind und haben.

Du bist der Herr unserer Vergangenheit, unserer Gegenwart und unserer Zukunft. Weil wir das wissen, sind wir getrost in allem, was auf uns zukommen mag. Mache uns fest in der Hoffnung auf die Vollendung deines Reiches. So höre uns nun, wenn wir beten: Vater unser im Himmel...

Lied GB 24,1-4 – „Dir, Gott, sei die Ehre!

WEITERGEHEN

Zuspruch:

Gott spricht: „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein! Fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir!“ (Jes 43,1.5)

Und „Christus spricht: Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ (Matt 28,20)

Segen:

„Der Gott der Hoffnung erfülle dich mit aller Freude und allem Frieden im Glauben, damit du reich wirst an Hoffnung in der Kraft des Heiligen Geistes. (nach Röm 15,13)

So lebe in diesen Zeiten in der Gegenwart des dreieinigen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.